

## PORTFOLIO ZUR PRAXISBEGLEITUNG

### Anregung zur Entwicklung einer Konzeption

Das Portfolio zur Praxisbegleitung kann für Sie eine Arbeitsgrundlage zur Entwicklung Ihres Umsetzungskonzeptes einer erfolgreichen Praxisbegleitung sein.

Es dient als Anregung und Orientierung für ihre Konzeptentwicklungsprozesse.

Mit den Materialien aus der Qualifizierung und den von Ihnen neu- oder weiterentwickelten Unterlagen erstellen sie ein Sammelwerk, welches künftig neuen Mitarbeiter\*innen und allen an der Praxisbegleitung beteiligten Personen eine Hilfestellung bietet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg im Arbeitsprozess!

### Einrichtungsbezogene Rahmenbedingungen

Die Analyse der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen ist mit Blick auf die Anforderungen des Begleitungsprozesses von angehenden pädagogischen Fachkräften bedeutsam, um sich den Fragen zu widmen: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Was brauchen wir, um unsere Ziele zu realisieren?

Folgende Ankerpunkte können hier für unsere Einrichtung bedeutsam sein:

- Gestaltung einer dem Beziehungsaufbau förderlichen Willkommenskultur
- Selbstverständnis unserer Einrichtung bezogen auf die Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte
  - Qualität von Praxisbegleitung
  - Leitsätze für die Praxisbegleitung (was ist dem Team unserer Einrichtung besonders wichtig?)
  - Besonderheiten der Ausbildung in unserer Einrichtung
  - Grundgedanken von „Bildung: elementar“ im Alltag unserer Kita
- Verantwortung und Aufgabenverteilung in unserer Einrichtung bei der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften

- Aufgaben des Trägers
- Aufgaben der Leitung
- Aufgaben des Teams
- Aufgaben der Praxisbegleitung (allgemein)

## Allgemeine ausbildungsbezogene Informationen

Begründet durch die zunehmende Komplexität und den damit verbundenen Anforderungen an die Praxis, wurden Forderungen zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung künftiger pädagogischer Fachkräfte formuliert. (z.B. in der Kultusministerkonferenz (KMK)). Diese mündeten unter anderem in die Entwicklung von Kompetenzmodellen und der Stärkung des Lernortes „Praxis“. Zu fragen ist, welche Kompetenzen müssen im Rahmen der Ausbildung erworben und/oder vermittelt werden? Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die angehenden, pädagogischen Fachkräfte in verschiedenen Ausbildungsgängen und für den Prozess der Praxisbegleitung.

Folgende Ankerpunkte können hier für unsere Einrichtung bedeutsam sein:

### Die Entwicklung von Kompetenzen als ein zentrales Ziel in Aus- und Weiterbildung und im Studium

- Kompetenzbegriff
- Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)
- Diversity/Gender als Querschnittsaufgaben
- Partizipation und Inklusion

### Informationen zu den Berufsfach- und Fachschulausbildungen und Studiengängen

Ziele, Dauer, Ausbildungsform, Arbeitsfelder, berufliche Praxis (Praktika)

- staatlich geprüfte\*r Sozialassistent\*in
- staatlich geprüfte\*r Kinderpfleger\*in
- staatlich geprüfte Fachkraft für Kindertageseinrichtungen
- staatlich anerkannte Erzieher\*in

- staatlich anerkannte\*r Heilerziehungspfleger\*in
- staatlich anerkannte Heilpädagogin, staatlich anerkannter Heilpädagoge
- Studienabschluss „Angewandte Kindheitswissenschaften“
- Studienabschluss „Kindheitspädagogik (BA)“

### Rechtliche Grundlagen

- Pädagogische Fachkräfte nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG), Datenschutz, Schweigepflicht, Aufsichtspflicht, Weisungsrecht, Remonstrationsrecht, Arbeitseinsatz, Vertrag u. a.

### Struktur der Ausbildung und Begleitung

Der Theorie-Praxis-Transfer ist eine der größten Herausforderungen im Prozess der Ausbildung angehender, pädagogischer Fachkräfte. Diese Anforderung betrifft sowohl den Lernort „Praxis“ als auch die schulischen Lernorte. Die Gestaltung von Kooperationsbeziehungen und der Dialog zur gemeinsamen Verantwortung im Ausbildungsprozess sind hier überaus bedeutsam.

Folgende Ankerpunkte können hier für unsere Einrichtung bedeutsam sein:

- Die Schulen, Hochschulen, Träger und Einrichtungen der Praxis tragen die gemeinsame Verantwortung in der Qualifizierung von Fachkräften
- Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen
- Aufgaben der Hochschule in der praktischen Ausbildung:
  - Praktikumsbegleitveranstaltungen durchführen
  - Erstellung eines Ausbildungsplans
  - Kolloquium durchführen
  - die Aufgaben von uns als Praxiseinrichtung im gemeinsamen Austausch besprechen
  - Welche kooperierenden Hochschulen gibt es? (Daten, Formen der Kommunikation, Formulare und Unterlagen)

- Zusammenarbeit mit Fachschulen
  - Welche Aufgaben haben die Fachschulen in der fachpraktischen Ausbildung?
  - Wie wird die schulische Begleitung während der praktischen Ausbildung in unserem Haus gestaltet?
  - Fachpraktische Prüfung
  - Welche schriftlichen Aufgaben sind zu erledigen? (Fachschule, Fachrichtung Sozialpädagogik)
  - Erstellung eines Gesamtausbildungsplans (Fachrichtung Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege) ○ die Aufgaben von uns als Praxiseinrichtung im gemeinsamen Austausch besprechen
  - Rahmenplan für die praktische Ausbildung (Fachrichtung Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege)
  - Die fachliche Anleitung und Betreuung der angehenden, pädagogischen Fachkraft bei uns durch eine Fachkraft
  - Welche kooperierenden Fachschulen gibt es? (Daten, Formen der Kommunikation, Formulare und Unterlagen)
- Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen
  - Welche Aufgaben haben die Berufsfachschulen in der fachpraktischen Ausbildung?
  - Wie wird die schulische Begleitung während der praktischen Ausbildung in unserem Haus gestaltet? ○ Fachpraktische Prüfung
  - Die fachliche Anleitung und Betreuung der angehenden, pädagogischen Fachkraft bei uns durch eine Fachkraft
  - Welche kooperierenden Berufsfachschulen gibt es? (Daten, Formen der Kommunikation, Formulare und Unterlagen)

## Ausbildungsspezifische Rahmenpläne für die berufspraktische Ausbildung auf der Basis von Bildung: elementar

Die Berufsbilder der jeweiligen Ausbildungsgänge (Kinderpfleger\*in, Erzieher\*in, Kindheitswissenschaftler\*in u.a.) unterscheiden sich in der Struktur und den Anforderungen an zu erwerbenden Kompetenzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich auch die jeweiligen Rahmenpläne. Bedeutsam ist an dieser Stelle das Profil der Einrichtung zu stärken und danach zu fragen, was besondere Qualitätsmerkmale und Ausbildungsschwerpunkte sind. Hier sollte deutlich werden, was eine angehende pädagogische Fachkraft in unserer Einrichtung erwarten kann.

Folgende Ankerpunkte können hier für unsere Einrichtung bedeutsam sein:

- Inhaltlich- methodische Gliederung der Ausbildung (Orientierungsphase, Einarbeitungsphase, Vertiefungsphase, Verselbständigungsphase, Ablösephase)
- Kompetenzen, die in den jeweiligen Praxisphasen in unserer Einrichtung erworben bzw. ausgebaut werden können:
  - z.B. Beobachten und Dokumentieren, Bildungsthemen und Ressourcen der Kinder erkennen usw.
- Querschnittsthemen, die zu unserem Ausbildungsprofil gehören (z. B. Diversity, Gender, Sprache)
- Ziele und Aufgaben in den einzelnen Handlungsfeldern
- Eine Orientierung bietet uns:
  - die Rahmenrichtlinie für die Berufsfachschule Kinderpflege
  - die Rahmenrichtlinie für die Berufsfachschule Sozialassistenten
  - das Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern
  - das Modulhandbuch des Studienganges Kindheitspädagogik (B.A.)
  - die Richtlinie weiterer in unserer Einrichtung vertretener Ausbildungs- und Studiengänge
- Aufgaben der Praxisbegleiter\*in

- Organisatorische Bedingungen  
u.a. Hinweise zur Beurteilung der angehenden pädagogischen Fachkraft

## Handungsleitfaden für Praxisbegleiter\*innen

Der Anleitungsprozess ist mit verschiedenen Anforderungen an den/die Praxisbegleiter\*in verbunden.

Folgende Ankerpunkte können hier für unsere Einrichtung bedeutsam sein:

### Rolle und Aufgaben von Praxisbegleiter\*innen in den Phasen der Praxisbegleitung

- Das eigene Rollenverständnis des/der Praxisbegleiters\*in  
(Erwartungen vom Team, und Träger sowie von Schule/Hochschule und angehenden pädagogischen Fachkräften)
- Gestaltung des Beziehungsaufbaus
- Gestaltung und Strukturierung des Ausbildungsprozesses
- Schaffung lernfördernder Arbeitsbedingungen
- Festlegung von Lernschritten gemeinsam mit der angehenden, pädagogischen Fachkraft
- Erstellung eines Ausbildungsplans
- Beurteilung schreiben
- Beteiligung an fachpraktischen Prüfungen
- Reflexions- und Biografiearbeit

### Gespräche zwischen angehender pädagogischer Fachkraft und Praxisbegleiter\*in

Ablauf, Gesprächsführung, Kommunikationselemente, Methodik

- Zielvereinbarung
- Anleitungsgespräch
- Reflexionsgespräch
- Feedback
- Konfliktgespräch

## Dokumentation

Checklisten, Formulare, Belehrungen und Arbeitshilfen

## Orientierungshilfe für angehende, pädagogische Fachkräfte

Arbeitsgrundlagen bezogen auf rechtliche und konzeptionelle Schwerpunkte sind von Anfang an bedeutsam im Prozess der Praxisbegleitung.

Folgende Dokumente und Handreichungen sollten von Beginn an, der angehenden, pädagogischen Fachkraft zugänglich gemacht werden:

- Vorstellung der Einrichtung
- Konzeptionelle Grundsätze (pädagogisches Leitbild)
- Bildung elementar
- Ziele und Handlungsorientierung in der pädagogischen Arbeit
- Erwartungen an die angehende pädagogische Fachkraft
- Zum Umgang mit Kindern
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit im Team
- Gewissenhafte Ausführung der übertragenen Aufgaben
- Eigenverantwortliche Erledigung der von der Schule bzw. Hochschule aufgetragenen Praxisaufgaben
- Verhalten bei Krankheit, Verspätung usw.
- Datenschutz (Schweigepflicht, Foto- und Filmaufnahmen)
- Hausordnung und Unfallverhütung
- Selbstverständnis von Praxisbegleitung

## Der individuelle Ausbildungsplan

Der Ausbildungsplan wird mit der angehenden, pädagogischen Fachkraft in den ersten Tagen der berufspraktischen Ausbildung gemeinsam aufgestellt.

Für die Erarbeitung eines individuellen Ausbildungsplanes sind u.a. wichtig:

- Ziele (kompetenzorientiert) für die jeweiligen Handlungsfelder
- Maßnahmen bzw. Handlungsschritte
- Zeitliche Gliederung
- Absprachen zur Praxisbegleitung (Anleitungsgespräche, Reflexion, Feedback usw.)
- Arbeitszeiten
- Name der Praxiseinrichtung, Name der Schule/Hochschule
- Name der Schüler\*in, Name des/der Praxisbegleiters\*in, und Name der betreuenden Lehrkräfte